

## **Klassenzimmer Alpen – ein Projekt des LBV**

Im Rahmen des Biodiversitätsprojektes „Klassenzimmer Alpen“ des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) erleben und erforschen Kinder die biologische Vielfalt in den Bergen. Zudem erhalten Lehrkräfte Unterstützung vom LBV für die Umsetzung von Unterrichtsgängen zum Thema Biodiversität in den Alpen. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und von der Regierung von Schwaben im Rahmen des Bayerischen Biodiversitätsprogramms 2030 gefördert und fachlich begleitet. Im Mai 2020 ist das Klassenzimmer in den Alpen als offizielles Projekt der UN Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet worden.

Dieses LBV Bildungsprojekt richtet sich an Grundschulen im Ober- und Ostallgäu. Ziel ist es, Kindern ein Bewusstsein für die Artenvielfalt in den Alpen zu vermitteln und sie für den Einfluss des Menschen auf die Biodiversität zu sensibilisieren.

Indem sich Kinder intensiv mit einem Lebensraum beschäftigen, werden ein nachhaltiger Lernerfolg und Selbstwirksamkeit angestrebt. Durch die Freilandveranstaltungen werden Zusammenhänge eines nachhaltigen Verhaltens im Bereich Konsum (Landwirtschaft) und Freizeitnutzung (Tourismus) aufgezeigt. Genaues Betrachten, achtsamer Umgang mit Lebewesen, Dokumentation von Ergebnissen und Umgang mit Hilfsmitteln wie Becherlupe, Stereomikroskop oder Bestimmungsbuch sind Lerninhalte von Klassenzimmer Alpen. Ziel des Projektes ist es auch Kompetenzen und Werte wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Offenheit und Freude zu fördern. Im Rahmen des Projektes werden Lehrkräfte als Multiplikatoren geschult und bei ihrer Arbeit unterstützt, um langfristig Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt in den Alpen beizutragen. Hierzu ist auch ein Leitfaden für Umweltbildungsveranstaltungen in den Alpen entwickelt worden, der beim LBV kostenlos angefordert werden kann. <https://klassenzimmer-alpen.de/leitfaden/>

Die teilnehmenden Schulen wählen eines der beiden Themen „Bergwiese“ oder „alpines Gewässer“. Eine Klasse nimmt jeweils für ein Schuljahr am Projekt teil und beschäftigt sich im Laufe der Jahreszeiten mit dem Thema. Auf verschiedenen Höhenlagen oder unter verschiedenen Nutzungsformen wird die Vielfalt an Blütenpflanzen und terrestrischer bzw. aquatischer Tiergruppen erforscht. Die Klasse wird dafür in 4 bis 6 Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe arbeitet mit Hilfe eines Forscherprotokolls (Arbeitsblatt) weitgehend selbständig. Hier im Überblick einige mögliche Themenschwerpunkte der Projektstage:

### **Thema „Bergwiese“**

**Vielfalt auf der Bergwiese (Herbst / Frühjahr / Sommer):** Für die Erfassung von Pflanzen und Tieren werden Probeflächen abgesteckt. Die Artenvielfalt

wird auf unterschiedlich bewirtschafteten Flächen erfasst und die Ergebnisse miteinander verglichen.

*Tiere und Pflanzen im Winter:* Der Zustand der Wiese wird erfasst (u.a. Schneehöhe, Temperatur, Tierspuren) und die Bedeutung von strukturreichen Wiesen diskutiert. Wintersportaktivitäten werden dokumentiert und Auswirkungen auf die Natur besprochen.

*Lebensraum der Spezialisten (Sommer):* Manche Arten, die im Frühling im Tal zu sehen waren, trifft man nun in den Hochlagen an. Wenig Erdreich, hohe Temperaturunterschiede, viel Wind und hohe Sonneneinstrahlung machen die Hochlagen zum Lebensraum für Spezialisten – Anpassungsstrategien dieser Spezialisten werden analysiert und verglichen.

### **Thema „alpines Gewässer“**

*Spezialisierte Wasserlebewesen:* Anpassungen von Wassertieren an das Fließgewässer werden beobachtet und diskutiert. Anhand der gefundenen Tiergruppen kann die Wasserqualität eingeschätzt werden.

*Gewässerstruktur und Artenvielfalt:* Fließgeschwindigkeit, Gewässerbreite und Kiesbänken können gut erfasst werden. Wie unterscheiden sich diese Parameter an verschiedenen Stellen des Flusses oder im Vergleich zu anderen Fließgewässern und in welchem Bezug stehen sie zu Hochwasser?

*Die Kiesbank als Lebensraum:*

Kinder lernen Tier- und Pflanzenarten der Kiesbank kennen. Feuerstellen, Müll, Boote etc. werden erfasst und so der Freizeitdruck auf und an dem Gewässer analysiert. Der Einfluss von Freizeitaktivitäten auf die Artenvielfalt der Kiesbank werden besprochen.

Zur Unterstützung der Lehrkräfte finden zu Schuljahresbeginn Planungs- und Vorbereitungstreffen statt. Pro Jahreszeit findet mindestens ein Unterrichtstag im Freien statt. Dabei übernimmt der LBV die Planung, die Organisation und die Durchführung von einzelnen Veranstaltungen. Weitere Termine werden von den Schulen in Eigenregie abgehalten. Bei den Freilandterminen unterstützen Schülere Eltern den Unterricht, insbesondere die Kleingruppenarbeit der Schüler.

Tipp: Den kostenlosen „Leitfaden für Umweltbildungsveranstaltungen in den Alpen“ können sie gerne Per Mail anfordern: [schwaben@lbv.de](mailto:schwaben@lbv.de)

Weitere Informationen unter [www.klassenzimmer-alpen.de](http://www.klassenzimmer-alpen.de)

**Monika Schirutschke**

Die Dipl. Biologin war schon immer von der Natur begeistert und hat Freude daran, dies an andere weiterzugeben. Seit 15 Jahren arbeitet sie beim Landesbund für Vogelschutz (LBV) in der Bezirksgeschäftsstelle Schwaben und ist für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung im Regierungsbezirk Schwaben zuständig.

Der Naturraum der Alpen beherbergt eine sehr große Biodiversität. Mit dem Projekt „Klassenzimmer Alpen“ möchte sie die große Biodiversität vor der Haustüre näher bringen und zu einem achtsamen Umgang damit führen.

**Kontakt:** [monika.schirutschke@lbv.de](mailto:monika.schirutschke@lbv.de)